



Das erste Halbjahr der Qualifikationsphase II thematisiert Kerngedanken der Staatsphilosophie. Im Zentrum der Analyse philosophischer Überlegungen zum Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (Inhaltsfeld 5) steht die aus dem Kontraktualismus hervorgegangene Demokratietheorie Jean-Jacques Rousseaus sowie zeitgenössische Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit, wobei letztere insbesondere mithilfe von Martha C. Nussbaums Überlegungen zu den „Grenzen der Gerechtigkeit“ behandelt werden.

Zur einfacheren Orientierung über den Lernfortschritt sind die Unterrichtsvorhaben von Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase mit römischen Ziffern durchnummeriert und in einem Übersichtsraster konkretisiert. Die ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte verdeutlichen dabei die Anbindung des schulinternen Lehrplans an den Kernlehrplan<sup>1</sup> und die Ausrichtung an den jeweils geltenden obligatorischen Vorgaben<sup>2</sup> für das Zentralabitur.

## Qualifikationsphase II – 1. Halbjahr (Abitur 2026)

### **Unterrichtsvorhaben X:**

**Was begründet unsere Gesellschaft? – Individualinteresse, Gemeinnutz und Gesellschaftsvertrag als Prinzipien staatlicher Legitimation** (Wie sähe eine ideale Gesellschaft aus? Ist der Mensch von Natur aus ein staatenbildendes Wesen? Wie kann ein Zusammenleben in Frieden und Gerechtigkeit gelingen? Wer hat die Macht und wer soll regieren? Wie lauten die Grundsätze einer gerechten Gemeinschaft?)

### **Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Die Idee des Staates – Politische Theorie bei Platon, Aristoteles, Hobbes und Locke

**Sachkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1), entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2), analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3). **Konkretisiert:** Die SuS ...

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen

<sup>1</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013), insbes. S.24-27 ([http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/pl/GOST\\_Philosophie\\_Endfassung2.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf))

<sup>2</sup> Vgl. Vorgaben zum Zentralabitur NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/fach.php?fach=13>)



Staatsmodellen,

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

### **Methodenkompetenzen:**

Verfahren der Problemreflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau, ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge [...] dar (MK13).

**Urteilskompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2), bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des



*Individuums,*

- *bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.*

**Handlungskompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*

### **Unterrichtsvorhaben XI:**

***Wie funktioniert eine gerechte Demokratie? – Souveränität des Volkes und Konzepte der sozialen Gerechtigkeit*** (Was bedeutet „Herrschaft des Volkes“? Wie ermittelt man den Gemeinwillen? Lässt sich das Gemeinwohl präzise bestimmen? Welche Rolle spielen Parteien? Wer soll regieren? Welche Regeln gelten für den Prozess der Regierungsbildung bzw. des Regierungswechsels? Wie lauten die Regeln einer gerechten Gemeinschaft? Wie lassen sich gerechte und menschenwürdige Bedingungen über nationale Grenzen hinweg durchsetzen?)

#### **Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** *Die Demokratie als Volksherrschaft – Kernstellen aus Jean-Jacques Rousseau: „Vom Gesellschaftsvertrag (Du contrat social)“ (1762) und das Problem globaler Gerechtigkeit – Martha C. Nussbaum: „Die Grenzen der Gerechtigkeit (Frontiers of Justice)“ (2006)*

**Sachkompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5), stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6).*

**Konkretisiert:** *Die SuS ...*

- *rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten,*
- *analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.*

**Methodenkompetenzen:**



Verfahren der Problemreflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau, ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, [ggf.] auch in Form eines Essays, dar (MK13).

**Urteilskompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1), erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2), beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3).

**Konkretisiert:** Die SuS ...

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie die Phänomene der Politikverdrossenheit, des Populismus und des Extremismus.



**Handlungskompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),*
- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),*
- *beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*